

Hilfe für die Ärmsten

Benefizkonzert für Bangladesch in Vaduz

VADUZ – Ein bunt gemischtes Musikprogramm empfing die Besucher des Rathausplatzes am Samstag in Vaduz. Von mittags bis in die Nacht wurde zum Feiern eingeladen – alles zugunsten armer Menschen in Bangladesch.

• Mia Frick

Gemütlich beisammen sein bei Bier, Bratwurst und guter Musik, und das Ganze noch für einen guten Zweck, konnte man am Samstag in Vaduz. Bei dem Benefizmusikonzert für das Hilfsprojekt «Euro Bangla Foundation». Aufgetreten sind an diesem Tag von den «Midnight Maniacs» über die «Tresner Moschtgügel» bis «The flying Lobsters» und, am Abend, die «Royal Funk Force». Alle, um einer armen Bevölkerung am anderen Ende der Welt zu helfen.

Mithilfe gilt

Die «Euro Bangla Foundation» bemüht sich mittels Mikrokrediten, Bildungsprogrammen und Baumschulen, der armen Bevölkerung in Bangladesch zu helfen. Der südasiatische Staat wird häufig von Naturkatastrophen heimgesucht, die der von der Landwirtschaft lebenden

Bevölkerung die Lebensgrundlage entziehen. Der Initiant des Hilfsprojekts, Miah Nurul Islam, sucht daher langfristige Lösungsmodelle, um der Bevölkerung und der Wirtschaftskraft seines Landes zu helfen – von Liechtenstein aus. So sollen Baumprojekte die Gegend künftig vor Erosion und Hochwasser schützen, Menschen der Zugang zu Bildung und damit zu mehr Chancen im Leben gegeben und Existenzen mittels Kleinkrediten gesichert werden.

Hilfe zur Selbsthilfe für die Ärmsten in einem armen Land ist das erkorene Ziel von Miah Nurul Islam, dem Gründer der 2003 gegründeten Initiative «Euro Bangla Foundation», der sich seiner eigenen Privilegien bewusst, schon früh für seine Mitmenschen einsetzte.

Jeder Rappen für die Armen

«Alles Geld ist nicht mein Geld», versichert der Bengale, denn alles Geld, das er für sein Projekt aufbringt, kommt bedürftigen Menschen in seiner Heimat zugute. Er nähme für sich gar nichts ausser der notwendigen Unterstützung zum Erhalt seiner Versuche für eine gerechtere Welt. Worte, denen sich Josef Biedermann vom Liech-

FOTO PAUL TRUMMER



«The Flying Lobsters» spielten zugunsten der Menschen in Bangladesch

tensteinischen Entwicklungsdienst nur anschliessen konnte. Biedermann lobte das Engagement des Bengalen, der den Anlass zusammen mit Benefaktum ins Leben rief, um Aufmerksamkeit zu gewinnen. Mit den Worten «wir haben zwar nicht den gleichen Glauben, aber wir glauben an die Zukunft», lobte Biedermann zum Abschluss noch einmal den Einsatz Nuruls und betonte damit auch die Wichtigkeit dieses Projekts, das an einer Glaubensbarriere nicht scheitern darf. Zudem mahnte Bie-

dermann, dass sich das gesamte Millenniumziel der UNO, bis 2015 die Weltarmut um die Hälfte zu halbieren, utopisch ist. Die Mithilfe finanzieller und tatkräftiger Natur von Privatpersonen ist daher nicht nur lobenswert zu erwähnen, sondern auch notwendig, um der auf der Welt vorhandenen Kluft zwischen Reichen und Armen etwas Gerechtigkeit walten zu lassen. Informationen zu dem Programm und die Möglichkeit Spenden zu finden Sie im Internet unter: www.eurobanglafoundation.org